



## Universitätsbibliothek Paderborn

**Romischer zů Hungern vnd || Behaim [et]c. Königlicher  
Mayestat Ertz=||hertzogen zů Osterreich [et]c. Ordnung  
vnd || Reformation g[ue]tter Polickey/ in dersel=||ben  
Nider[oe]sterreichischen Lan[n]den ...**

**Ferdinand <I., Heiliges Römisches Reich, Kaiser>**

**Wien[n], 1542**

**VD16 N 1679**

vom Zuetrinckhen/ Füllerey/ vnd Spill.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-14321**

der geschribnen Recht mit straff gehandelt vnd vernaren / Vnd  
dan gegen den ihenen so sollich Warsager vnd Zauberer besuechen  
auch gepürlich straff argewennt / vnd darinnen niemandt vbertra-  
gen noch verschont werde.

Solhe all vnd yed straff vnd püessen sollen aas kainem hafs / neid /  
noch zu aignem nutz / sonder lautter zu Gottes eeren vnd pesserung  
der menschen / Auch auf beweislich darbringen wolbedächtlich vnd  
mit zeitigem Rat / wie obsteet / fürgenomben vnd erkennt / auch yed-  
der zeit nachgestalt vnd größe der verprechung / vnd aus was be-  
wegniß die bescheen / auch nach gelegenheit der Condition / aigen-  
schafft / vnd gewonheit einer yeden Person gemässigt / gestaigert /  
vnd geringert werden.

Vnd was straffen obbestimder müssen in gelt gewendt werden /  
soll sollich gelt an yeglichem ort durch dieselb Obigkeit / so diß  
übel wie vorsteet zestraffen haben / oder ire Verwallter trewlichen  
eingezogen / in beschlossenen Püchsen zusamen getragen / vnd nach-  
mals in vier gleich tayl trewlichen getailt. Nemlich zwen tayl  
haufarmen notdürfftigen leuten / daran es angelegt / Der dritt der  
Obigkeit vmb irer müe / sorg / vnd vleissigen aufsehens willen / Vnd  
der vierdt tayl dem Anzaiger / oder so fainer verhanden / auch hauf-  
armen verfolgen / Auch solliche aufstaylung yedes Quottember  
Sontags durch yede Obigkeit / in beysein vnd gegenwürtigkeit  
dreyer oder vier irer Beysitzer ordentlich vnd vleissig geschehen /  
Vnd sollich straffgelt sonnst zünichte verweindt oder gebraucht  
werden. Welhem also getrewlich nachzkehomen wir einer yeden  
Obigkeit zum höchsten vnd Ernstlichisten eingebunden vnd auf-  
gelegt haben wollen.

### Von Zuetrinckhen / Füllerey / vnd Spill.

Dieweyl der mißbrauch der lässerlichen Füllerey / vnd vnmässigen  
vbrigen vnd vermessen Trinckhens ( so man zuetrinckhen / ge-  
warten / oder beschaid thuen nennet ) die trinckhenheit geberet / wel-  
liche seer wider Gott / die natur vnd guet sitten / auch die menschen  
des gebrauchs irer vernunft / synn / vnd glieder entsetzen ist / daraus  
vil Gottes lesterung / Irtderey / Todtschleg / Lebruch vnd sonst  
vil lässer vnd vblitharten enntstehen / Also das sich die Zuetrinckher

in geseſſenheit ſren Eren/ſeel/vernunfft/leiſs vnnnd guets Begeben.  
Demnach gebieten wir allen vnd yeden vnſern Landtleruten vnnnd  
Vnderthanen Geiſtlichen vnd Weltlichen/ Mann vnnnd Frawen  
perſonen/ das Sy ſich vor obbeſtimbten vnneherlichen laſter/ des  
gleichen gemeffnen/oder bedrangten zuetrinckens/ bringens/gewar  
tens vnd beſchaid thyens/ (wie man dem namcn oder ſchein geben  
möcht) genzlich ennthaltren / daselb hinfüro khains wegs mer we  
der haumblich noch offenlich durch wort/geberd/ noch ainich ander  
bedeutung gebrauchten noch üben/ Auch kein geiſtlicher noch welt  
licher/ Herz/ Edelm./ Hauptatter/Wiert/Khellner/ Leitgeb/ vnd  
ſonſt niemandt ſollich geſtatten noch zuſehen.

Es ſol auch ain yeder Wiert/ der ſolliche Zuetrinckher wiſſen oder  
erfaarn wurd dieſelben den Herzſchafften/Oberkaiten/ vnd Rich  
tern derſelben ort vonſtundan auß ſollich Ir that anzebringen/vnd  
mit zenerſchweigen ſchuldig ſein.

Doch wellen wir durch diſ vnſer Sazung das beſchaiden freunt  
lich anpietten ains vnbedingten / vnnnd vngemeffnen Trunckhs nit  
gemaint/ ſonnder vnuerpotten haben.

Welcher oder welche aber diſ vnſer Ordnung vbertretten / das  
gleich gemeffen/oder bedrangt Zuetrinckhen nit meyden / zuſehen/  
oder die verpreecher nit anzaigen wurden / die ſollen der Herzſchafft  
oder der Obrikgait der ortten in Stetten/Märckhten vnd Flekhten  
da ſolliches beſchicht/vnd die vom Adl auch jrer ordenlichen obri  
kgait anzaigt/vnd durch ſy geſtrafft werdē. Doch wo in ainier Herz  
ſchafft mer als aines Herzn vnderthon wāren/ Soll ain jeder Ver  
preecher erſtlich ſeinem Amtman angeben/ vnd durch jne hienach  
beſtimbter maſs gleichformig geſtrafft werden. Wo aber das  
durch die Herzſchafften oder jre Ambleit nicht beſchāch/ So  
vnd mag alſdan der Landttrichter deſſelben Orts die Verpreecher  
ſelbs füruordern vnd ſtraffen.

### Von maſ der ſtraff des Zuetrinckens.

Damit der vnuernunfftig vbiſch miſbrauch des gemeffnen zue  
trinckens / vnd laſterlichen füllerey abgeſtellt werd. Wellen wir  
gnediglich zügelaffen haben/ das die Verpreecher diſer vnſer Saz  
ung zum erſten vnd andern mal/ auch vmb gelt gepüſſt werden.